



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

**Pressekonferenz:
Generalversammlung
der OeNB 2017
Geschäftsbericht der OeNB 2016**

Wien, 30. März 2017

www.oenb.at





OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

**Präsident
Dkfm. Dr. Claus J. Raidl**



Gutes Ergebnis in schwierigem Umfeld

Wichtige Rahmenbedingungen für das geschäftliche Ergebnis 2016 der OeNB



Bilanz der OeNB 2016

Starkes Bilanzsummenwachstum aufgrund der geldpolitischen Maßnahmen

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015	Passiva	31.12.2016	31.12.2015
	<i>in Mio EUR</i>			<i>in Mio EUR</i>	
Gold und Goldforderungen	9.885	8.761	Banknotenumlauf	28.893	27.795
Fremdwährung	14.150	12.857	Geldpolitische Operationen (inkl. Mindestreservenguthaben)	27.446	21.532
Euro Guthaben und Wertpapiere	10.752	12.338	Fremdwährung	2.213	2.210
Geldpolitische Operationen	48.433	33.479	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten	31.138	29.147
Intra-Eurosystem-Forderungen	30.318	29.594	Sonstige Passiva	28.572	22.057
Sonstige Aktiva	9.018	9.957	Kapital und Rücklagen	4.294	4.246
Summe Aktiva der OeNB	122.556	106.987	Summe Passiva der OeNB	122.556	106.987

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Quelle: OeNB.

Gewinn- und Verlustrechnung der OeNB 2016

31.12.2016 31.12.2015

in Mio EUR

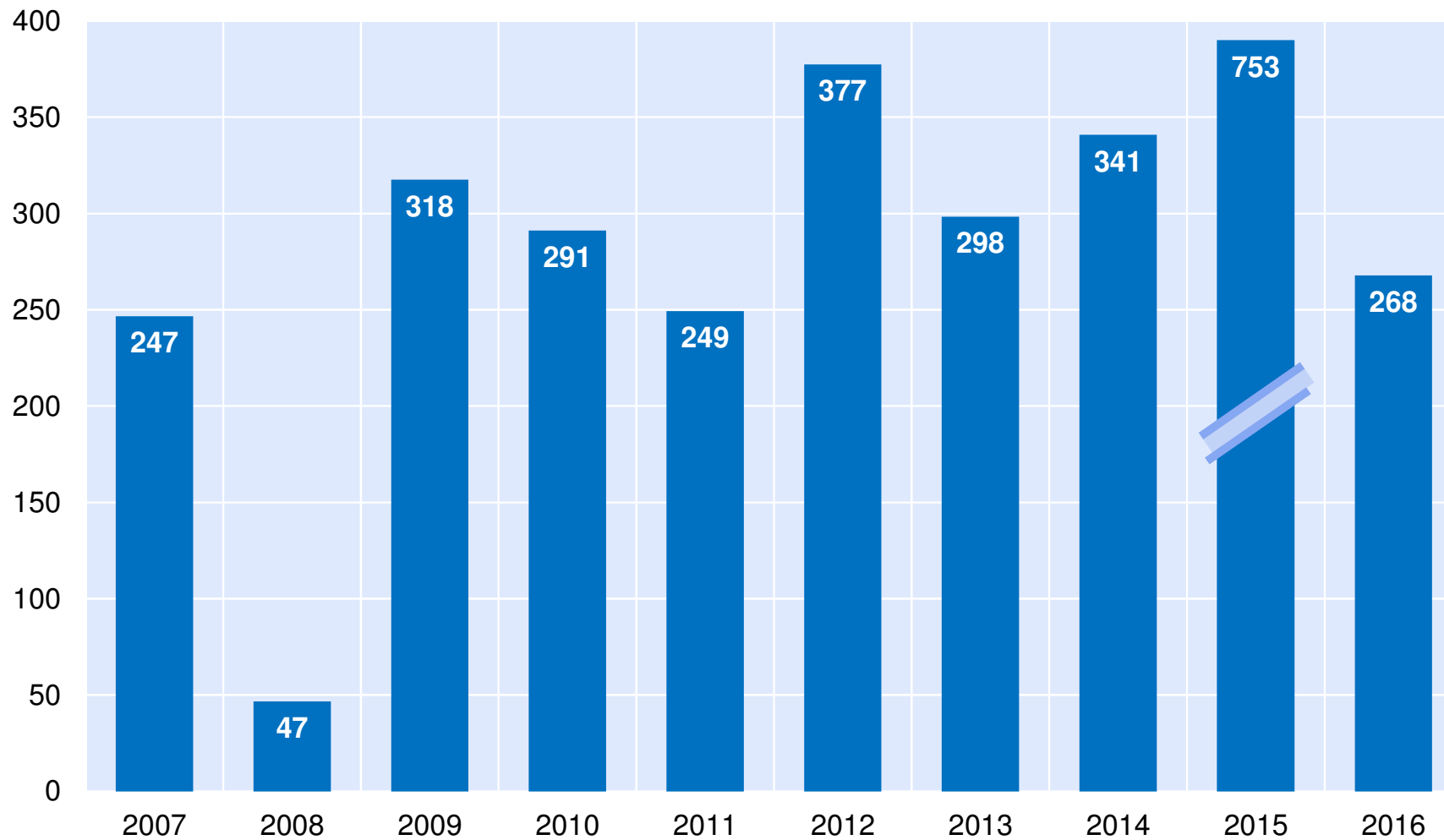
Nettozinsergebnis	650	634
Nettoergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen	-152	-131
Erträge aus Beteiligungen	147	635
Sonstige Erträge	48	10
Nettoerträge insgesamt	693	1.148
Personalaufwendungen	-157	-142
Aufwendungen für Altersvorsorgen	-142	-122
Sachaufwendungen	-84	-85
Aufwendungen für Banknoten	-15	-15
Sonstige Aufwendungen	-27	-32
Aufwendungen insgesamt	-425	-395
Geschäftliches Ergebnis	268	753
Körperschaftsteuer	-67	-188
Zuführung zur Pensionsreserve	-20	-
Gewinnanteil des Bundes	-163	-508
Bilanzgewinn	18	56

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Quelle: OeNB.

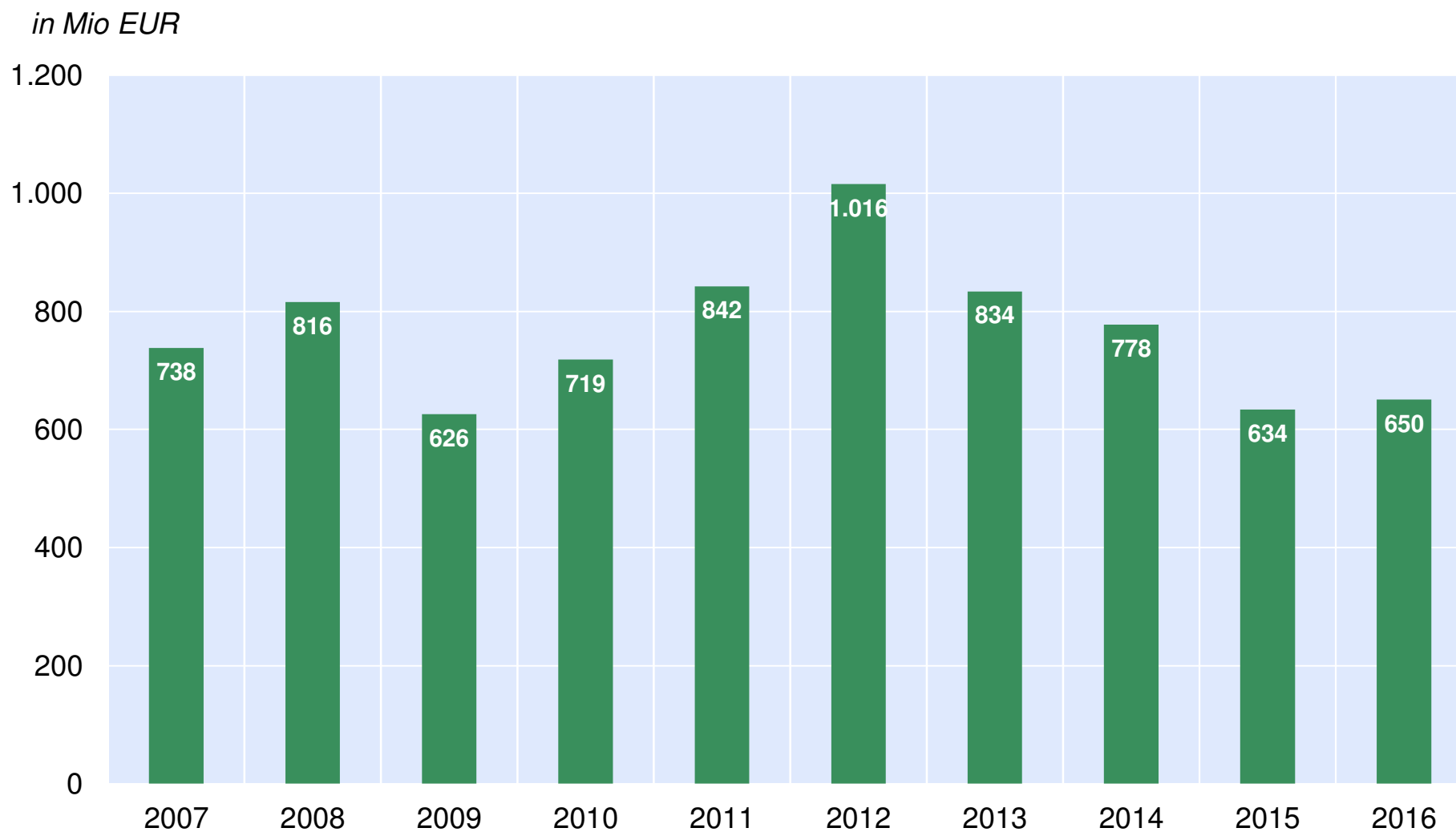
Geschäftliches Ergebnis 2016 beträgt 268 Mio EUR

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Niedrigzinsumfeld drückt nachhaltig Nettozinsergebnis der OeNB

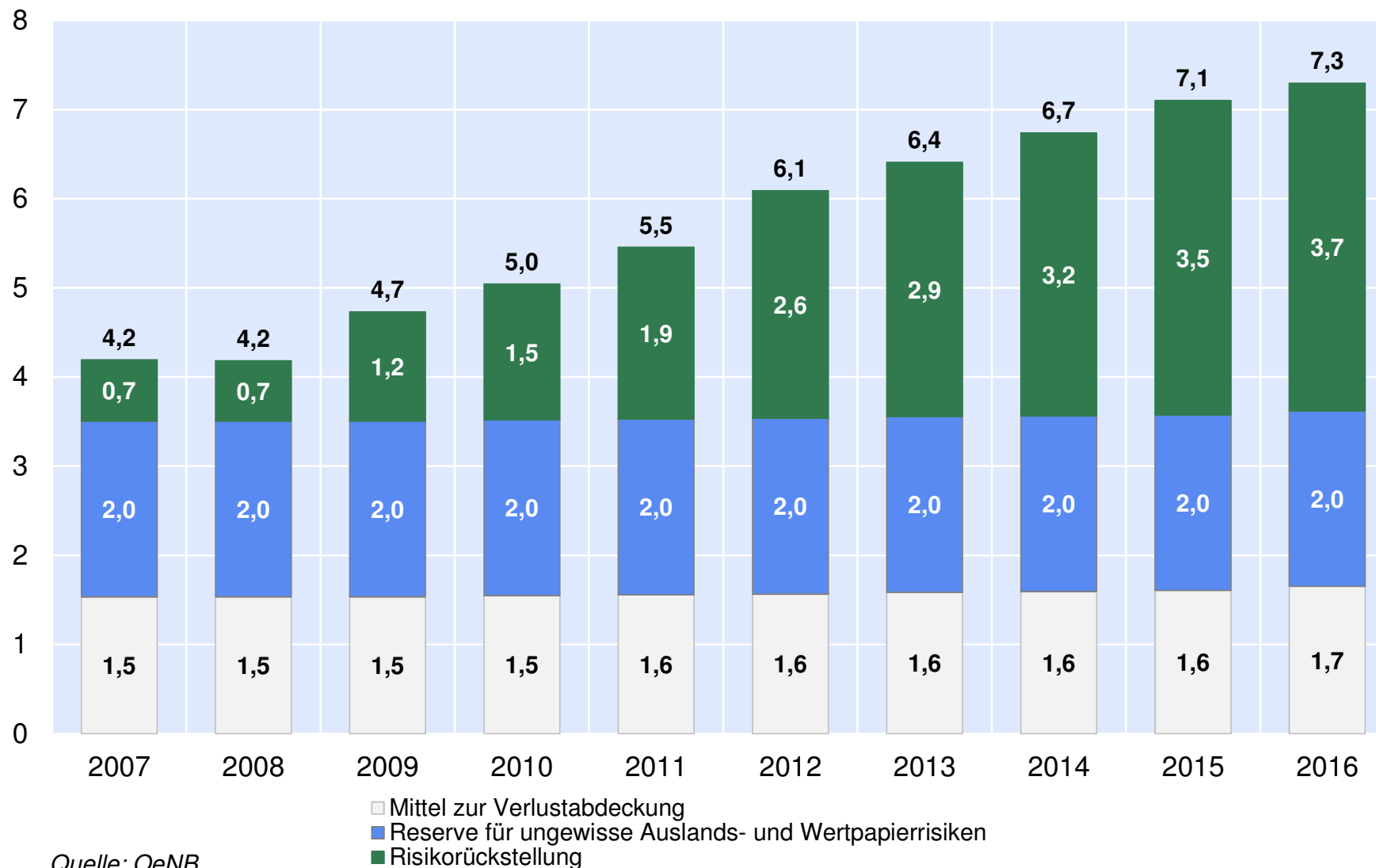


Quelle: OeNB.

Schwieriges Marktumfeld erfordert weiteren Aufbau der Risikorückstellung

Risikovorsorge Ende 2016: 7,3 Mrd EUR

in Mrd EUR

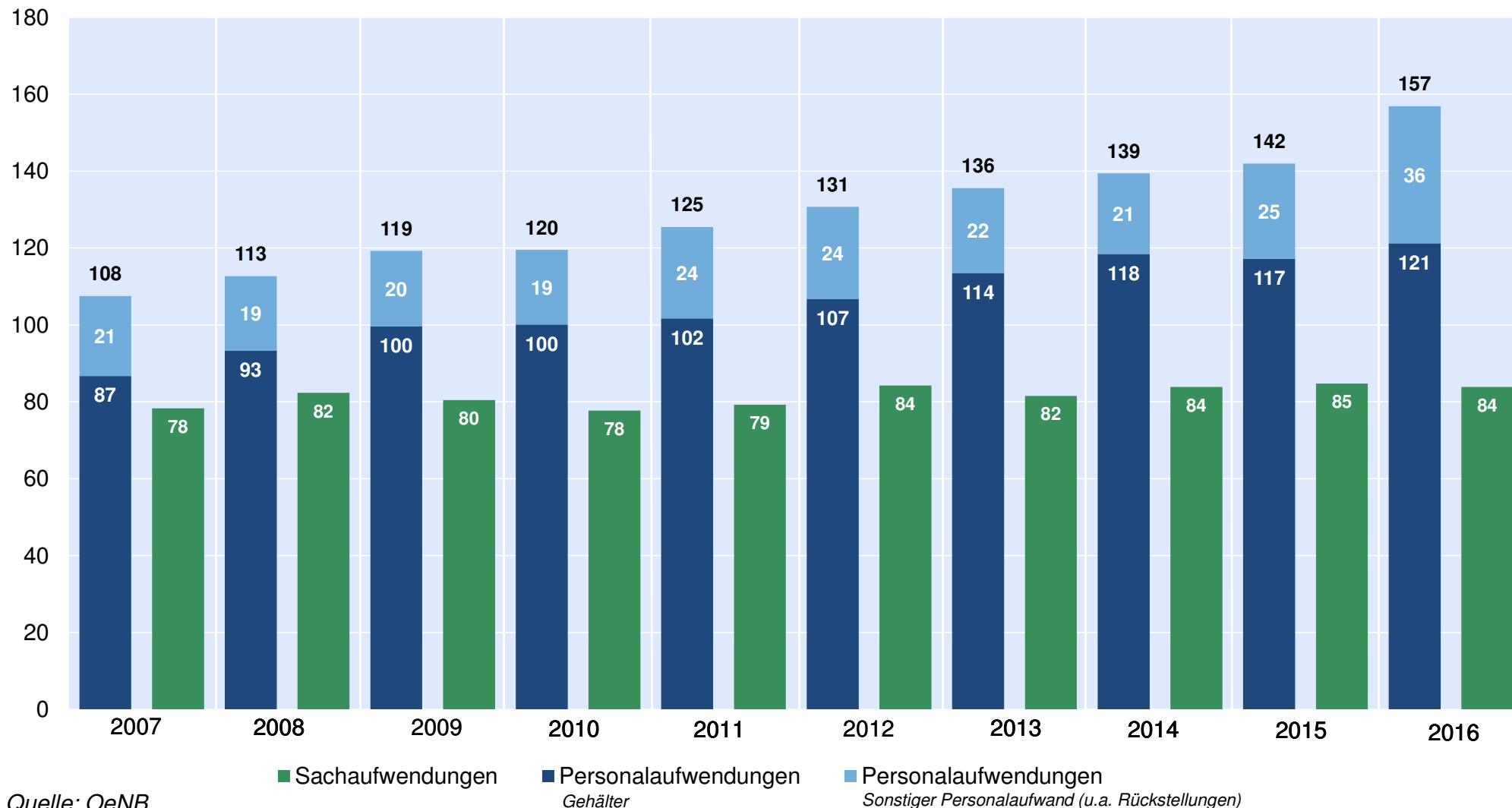


Quelle: OeNB.

Sonderfaktoren erhöhen den Rückstellungsbedarf bei Personalaufwendungen 2016

Sachaufwand bleibt seit 2007 weitgehend stabil

in Mio EUR



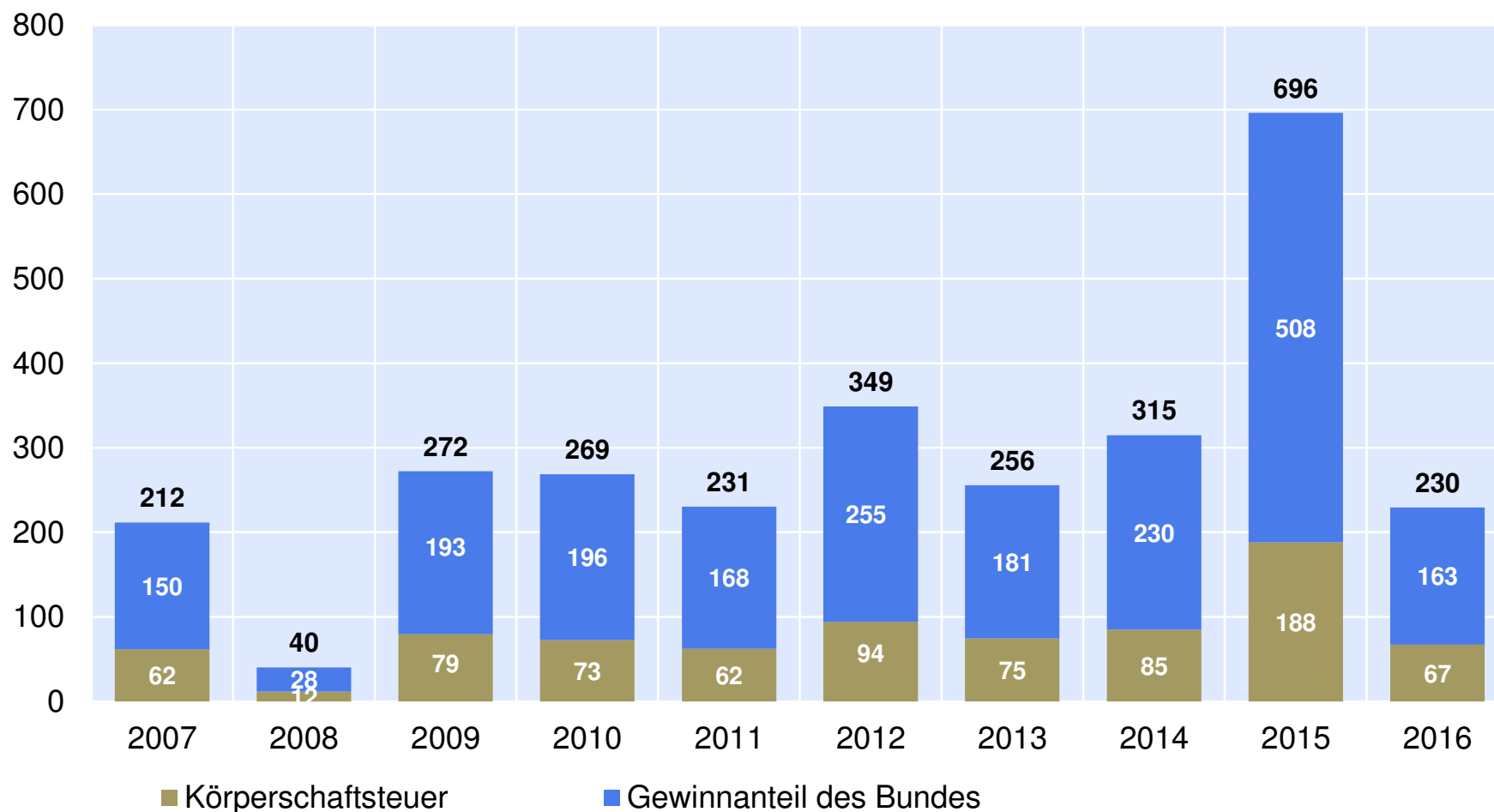
Quelle: OeNB.

www.oenb.at

Bund erhält von OeNB 2016 inklusive KÖSt 230 Mio EUR

In den letzten 10 Jahren waren es 2,9 Mrd EUR

in Mio EUR



Quelle: OeNB.



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

**Gouverneur
Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny**



Mandat der OeNB - Preisstabilität

Deflationsgefahr gebannt, Inflation nähert sich Preisstabilitätsziel

§ 2 (1), (2), (5) NBG

Die OeNB hat mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, das **Ziel der Preisstabilität** zu gewährleisten. Soweit dies ohne Beeinträchtigung des Ziels der Preisstabilität möglich ist, ist den volkswirtschaftlichen Anforderungen in Bezug auf Wirtschaftswachstum und Beschäftigungsentwicklung Rechnung zu tragen und die allgemeine Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union zu unterstützen.

Inflationsprognosen¹⁾

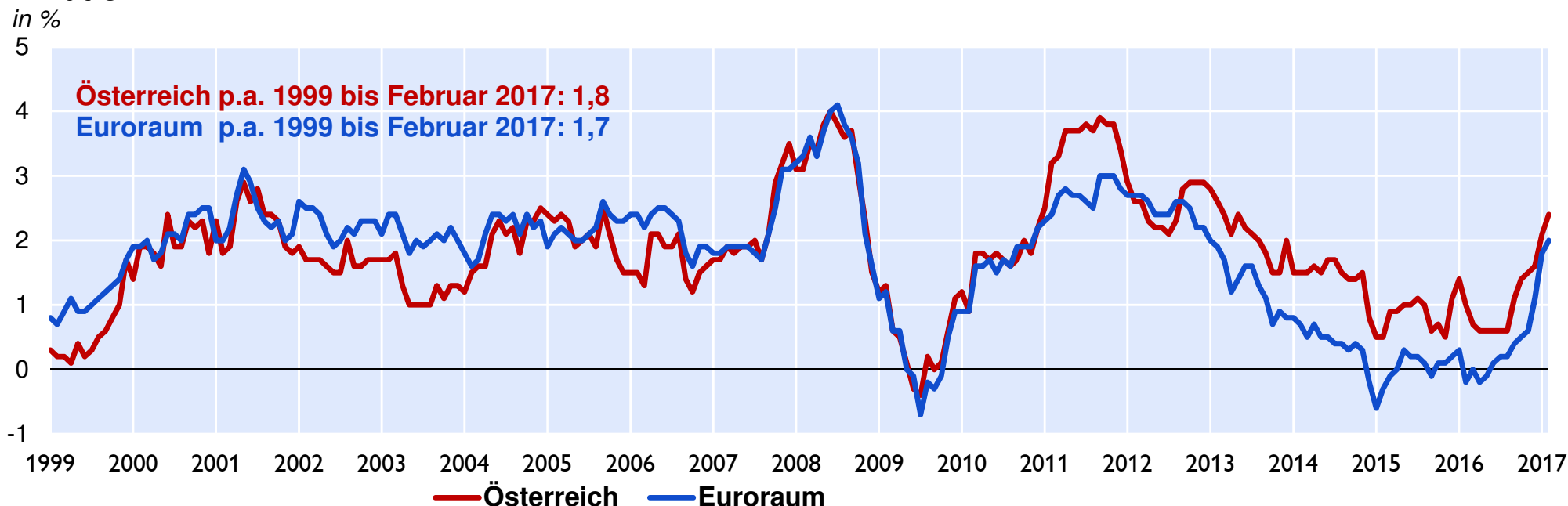
in %	2016	2017	2018
Österreich	1,0	1,8	1,6
Euroraum	0,2	1,7	1,6

1) Prognosen 2017 und 2018:

Österreich - Europäische Kommission, Februar 2017

Euroraum - EZB, März 2017.

Inflation



Quelle: Eurostat.

Prognosen erwarten anhaltende Erholung im Euroraum

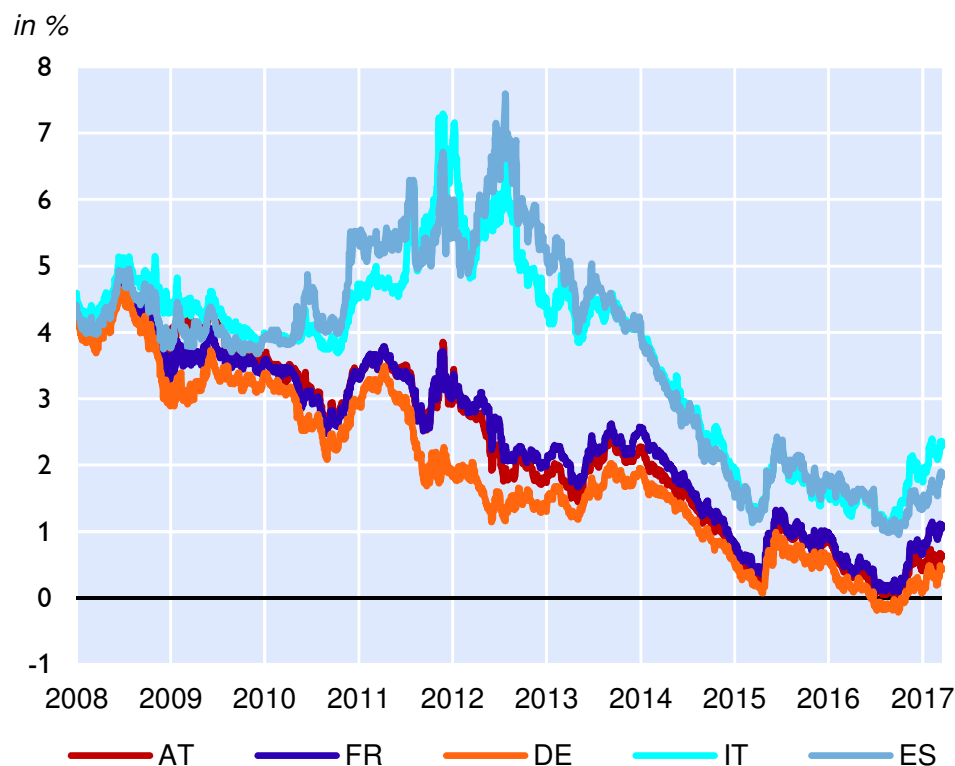
	BIP		Inflation		Arbeitslosenquote		Budgetsaldo		Staatsschulden		Leistungsbilanz	
	VÄ zum Vorjahr in %		in %		in %		in % des BIP		in % des BIP		in % des BIP	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Euroraum¹⁾	1,6	1,8	1,7	1,4	9,6	9,1	-1,4	-1,4	90,4	89,2	3,2	3,1
Österreich	1,6	1,6	1,8	1,6	6,1	6,2	-1,2	-0,9	81,3	79,3	2,2	2,4
Deutschland	1,6	1,8	1,9	1,5	4,1	4,1	0,4	0,4	65,5	62,9	8,3	8,0
Frankreich	1,4	1,7	1,5	1,3	9,9	9,6	-2,9	-3,1	96,7	97,0	-2,6	-2,7
Italien	0,9	1,1	1,4	1,3	11,6	11,4	-2,4	-2,6	133,3	133,2	2,1	1,8
Spanien	2,3	2,1	1,9	1,7	17,7	16,0	-3,5	-2,9	100,0	99,7	1,7	1,6
Griechenland	2,7	3,1	1,3	1,0	22,0	20,3	-1,1	0,7	177,2	170,6	-0,7	-0,6
Portugal	1,6	1,5	1,3	1,4	10,1	9,4	-2,0	-2,2	128,9	127,1	0,4	0,6
Irland	3,4	3,3	0,9	1,0	7,0	6,7	-0,6	-0,6	73,6	72,6	9,5	9,3
EU-28	1,8	1,8	1,8	1,7	8,1	7,8	-1,7	-1,6	84,8	83,6	1,9	1,9
Vereinigtes Königreich	1,5	1,2	2,5	2,6	5,2	5,6	-2,8	-2,5	88,1	87,0	-4,8	-3,9
Ungarn	3,5	3,2	2,2	3,1	4,8	4,5	-2,4	-2,5	72,3	71,2	3,7	3,2
Tschechien	2,6	2,7	2,0	1,8	3,9	3,8	0,1	0,2	36,7	35,6	-0,5	-0,4
USA	2,3	2,2	2,4	2,5	4,6	4,5	-5,1	-5,7	108,5	109,6	-3,0	-3,5
Japan	1,0	0,5	0,4	0,6	3,1	3,0	-4,0	-3,8	250,6	252,0	4,1	4,2
China	6,4	6,2	x	x	x	x	x	x	x	x	2,4	2,1
CESEE	3,1	3,2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: Winterprognose der Europäischen Kommission vom Februar 2017; CESEE: IWF - WEO-Update vom Jänner 2017.

1) Prognose der EZB vom März 2017 - BIP: 1,8 (2017), 1,7 (2018) und 1,6 (2019) bzw. HVPI: 1,7 (2017), 1,6 (2018) und 1,7 (2019).

Geldpolitik wirkt (I): Renditen von Staatsanleihen erreichten Mitte 2016 historische Tiefstwerte

Staatsanleihenrenditen (10J) ausgewählter Länder



Quelle: Thomson Reuters.

- In der ersten Jahreshälfte 2016 setzten die Renditen auf Staatsanleihen ihren Abwärtstrend – der durch das Anleihenankaufprogramm APP verstärkt wurde – fort. Sie fielen auf historische Tiefstwerte.
- Die 10-jährige deutsche Bundesanleihe rentierte im Sommer 2016 durchwegs im negativen Bereich, ihre Rendite fiel auf bis zu $-0,2\%$.
- Die Rendite der 10-jährigen österreichischen Staatsanleihe blieb knapp im positiven Bereich; doch fielen die Renditen von Anleihen mit kürzerer Laufzeit ebenfalls unter 0% .

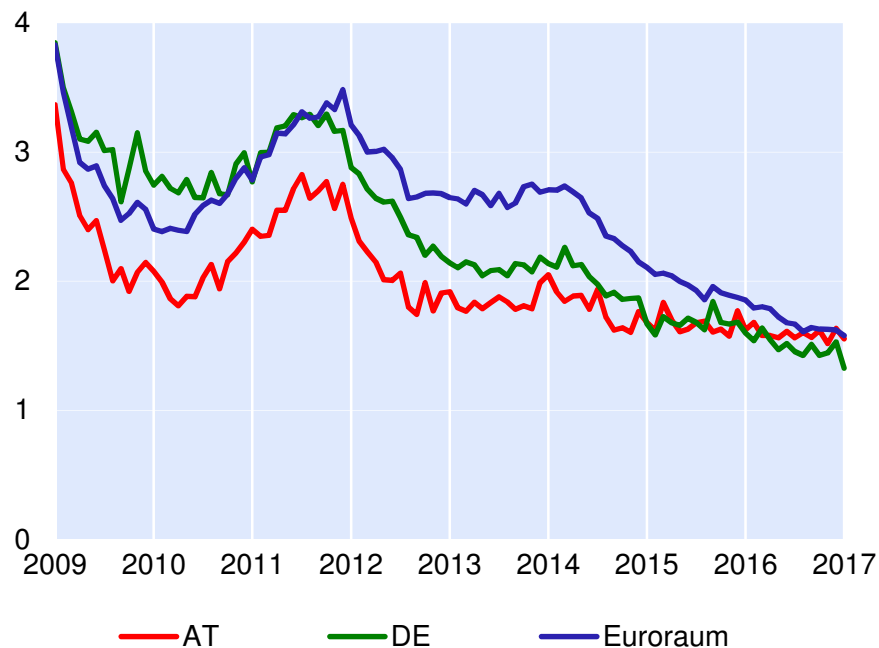
Geldpolitik wirkt (II): Niedrigere Kreditzinsen für Unternehmen - Kreditwachstum springt an

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Kreditzinsen (Neugeschäft)

Nach Ländern

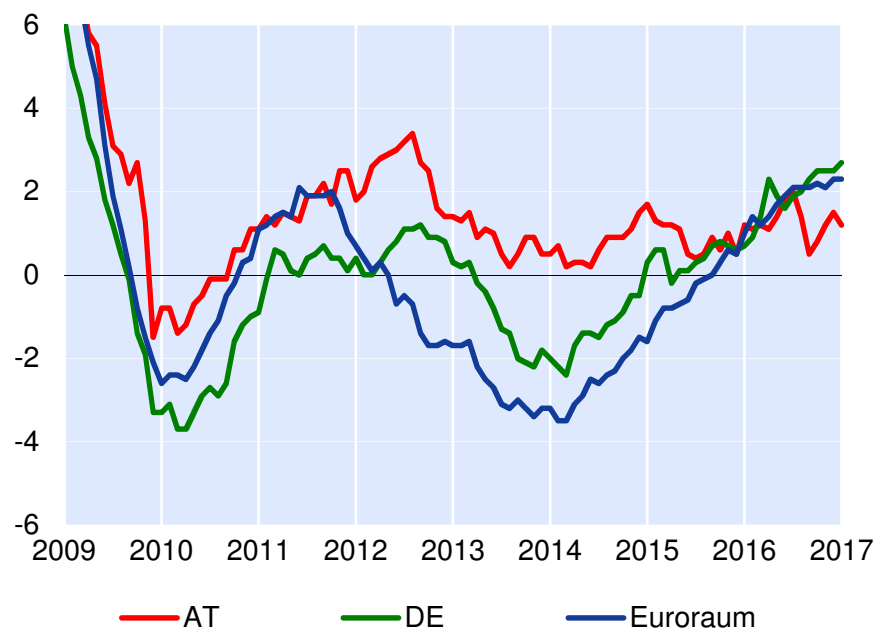
in %



Kreditentwicklung

Nach Ländern

Veränderung zum Vorjahr in %

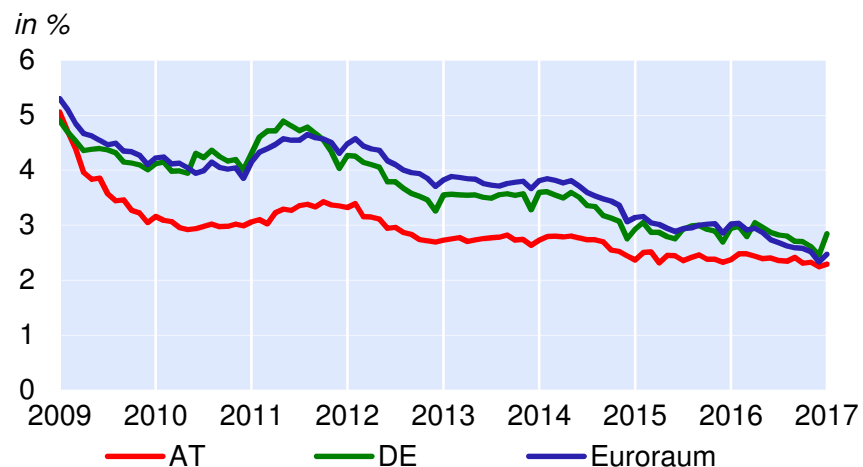


Quelle: OeNB, EZB.

Geldpolitik wirkt (III): Sinkende Kreditzinsen bei privaten Haushalten - robustes Kreditwachstum

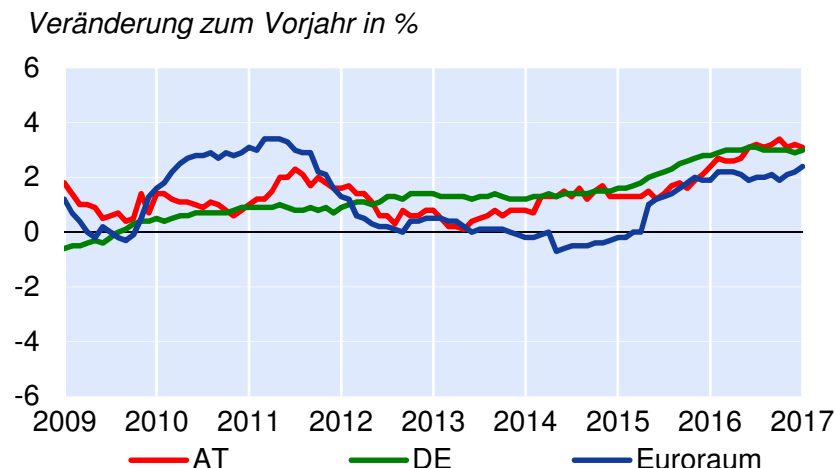
Kreditzinssätze (Neugeschäft)

Nach Ländern

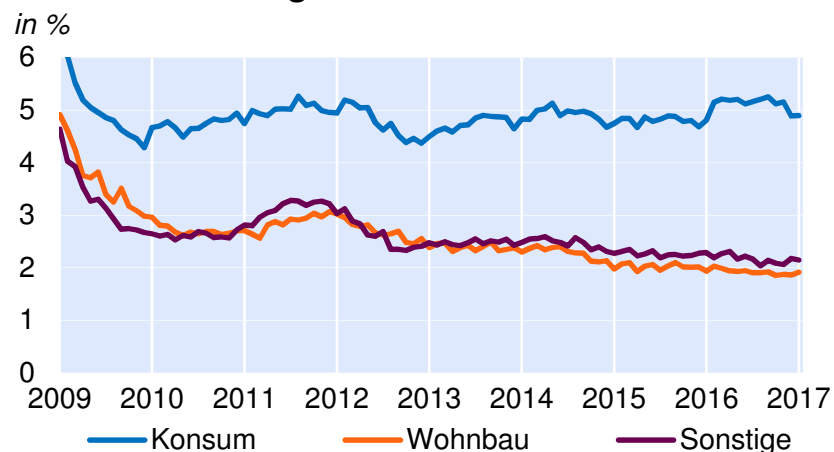


Kreditentwicklung

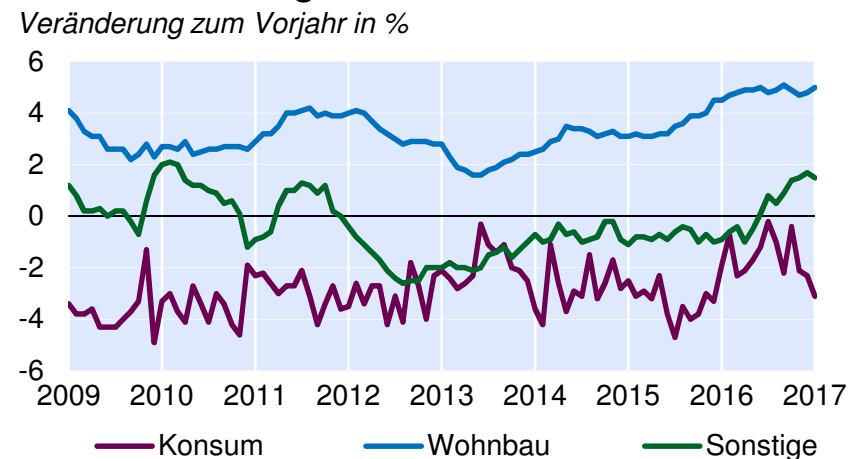
Nach Ländern



Nach Verwendungszweck in Österreich



Nach Verwendungszweck in Österreich

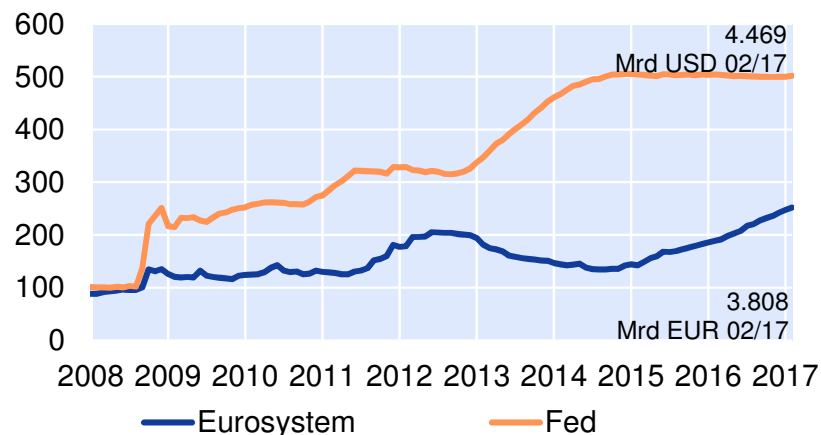


Quelle: OeNB, EZB.

Bilanzsummen des Eurosystems und der OeNB steigen infolge der geldpolitischen Maßnahmen

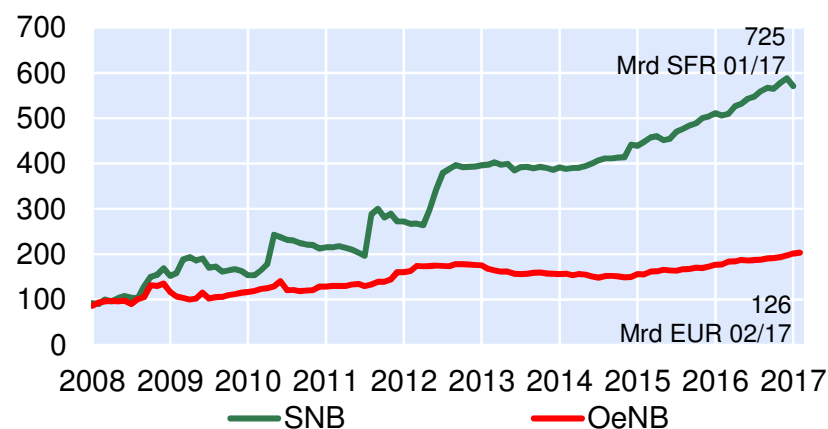
Bilanzsumme Eurosystem und Fed

Index, 31. Dezember 2007=100



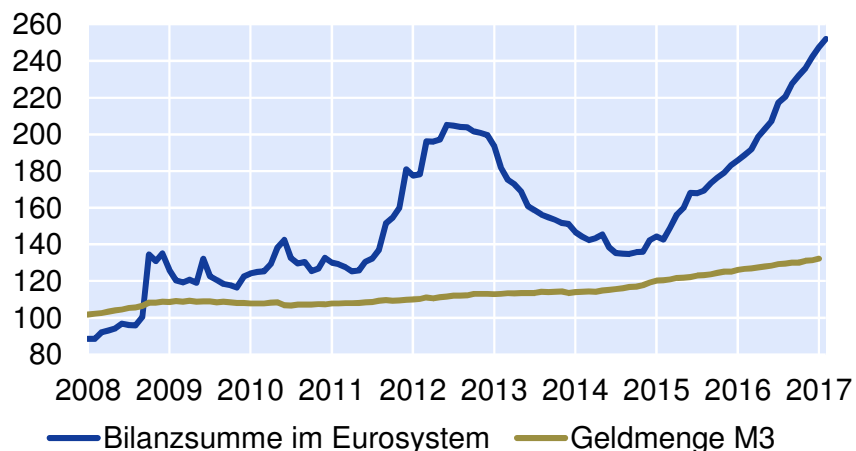
Bilanzsumme OeNB und SNB

Index, 31. Dezember 2007=100



Bilanz und Geldmenge M3 im Euroraum

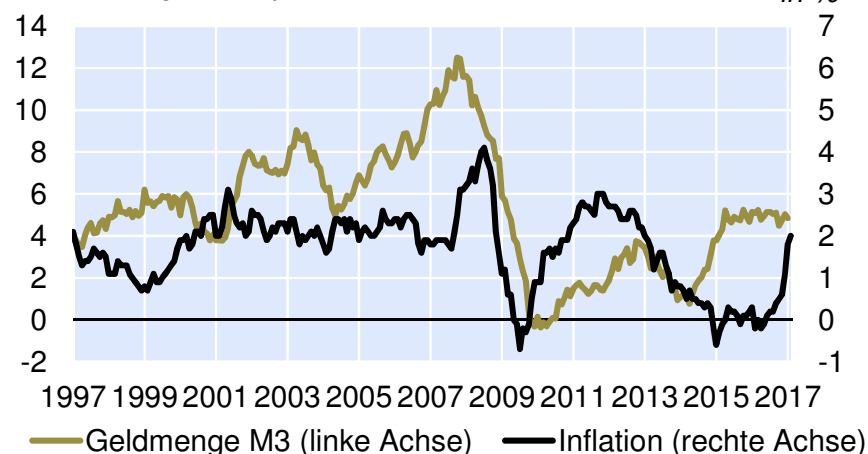
Index, 31. Dezember 2007=100



Quelle: OeNB, EZB, FED, SNB, Thomson Reuters.

Geldmenge M3 und Inflation im Euroraum

Veränderung zum Vorjahr in %



Mandat der OeNB – Beitrag zur Finanzmarktstabilität

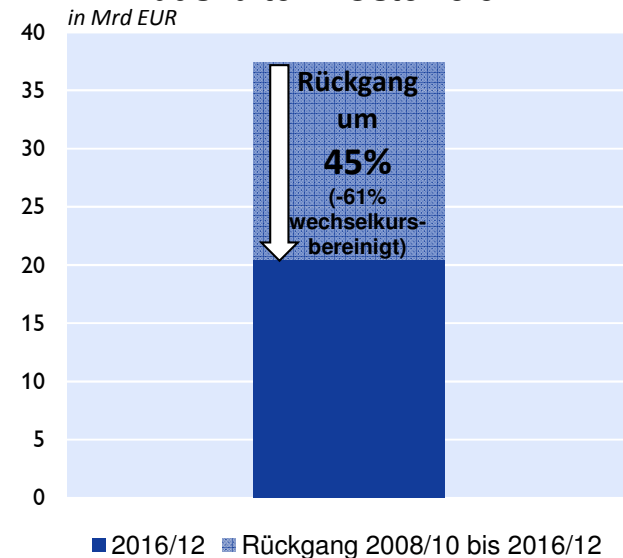
Makroprudenzielle Maßnahmen zeigen Wirkung

Risiko	Fremdwährungskredite	CESEE-Geschäftsmodelle	Systemische Risiken
Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> Empfehlungen Mindeststandards Guiding Principles 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitspaket: <ul style="list-style-type: none"> - Lokale Refinanzierung - Höhere Kapitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> Systemrisikopuffer Andere Systemrelevante Institute-Puffer (O-SII-Puffer)



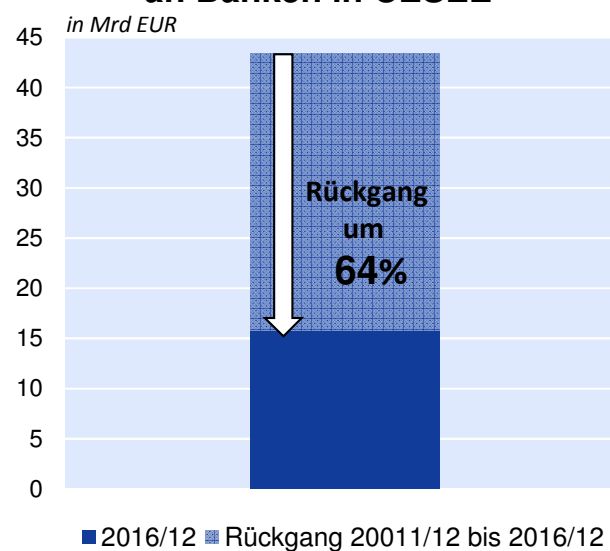
Wirkung

Schweizer Franken-Kredite an private Haushalte in Österreich



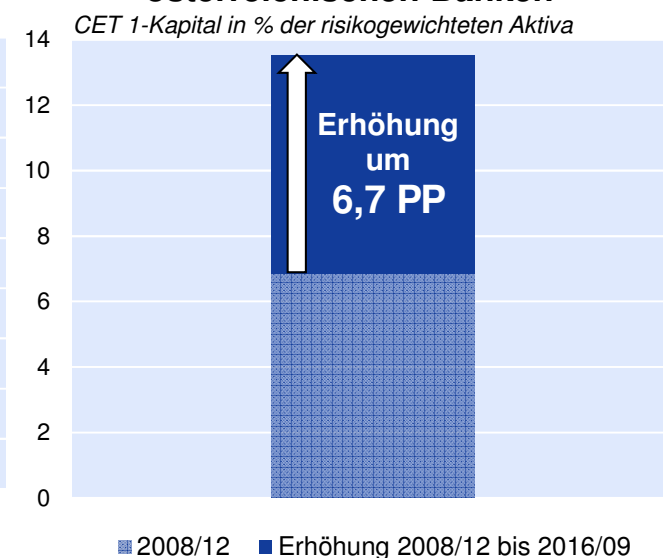
Quelle: OeNB. Absolutwerte nicht wechsellkursbereinigt.

Gruppeninterne Liquiditätstransfers an Banken in CESEE



Quelle: OeNB.

Harte Kernkapitalquote der österreichischen Banken



Quelle: OeNB.

Österreichische Banken stellen sich den Herausforderungen

Adaptierungen der Geschäftsmodelle



Wirtschaftliches Umfeld

- Längerfristig Wachstumsperspektiven
- Wachstumsvorsprung CESEE weiter vorhanden
- Erhöhte politische Risiken

Profitabilität belastet

- Druck auf Zinsmargen: niedrig in AT, sinkend in CESEE
- Niedrigzinsumfeld sowie veränderte Wettbewerbsbedingungen (zB FinTech)

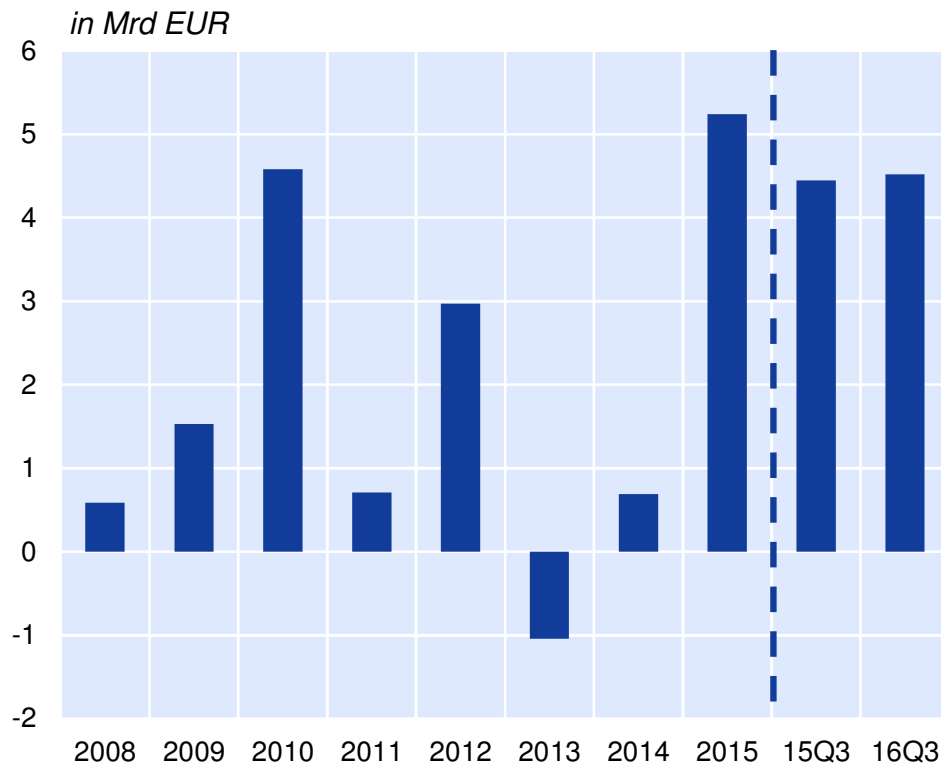
Kreditqualität

- In CESEE deutlich schwächer, zuletzt Verbesserung auch durch NPL-Verkäufe; in AT stabil
- Risikokosten zum Teil auf sehr niedrigem Niveau

Strukturelle Gegebenheiten

- Hohe Bankstellendichte, (kosten)ineffiziente Strukturen, langsam anlaufender Anpassungsprozess

Periodenergebnis der österreichischen Banken



Externe Einschätzungen bestätigen die Fortschritte.

Gute Fortschritte bei Harmonisierung der Aufsichtsprozesse/-kultur Jedoch noch nicht am Ziel einer europäischen Bankenunion

BANKENUNION			
	SSM: Einheitliche Beaufsichtigung ✓	SRM: Einheitlicher Abwicklungsmechanismus ✓	EDIS: Einheitliches Europäisches Einlagensicherungssystem ✗
Fortschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung SREP und Vorschreibung bankspezifischer Kapitalquoten ▪ Abschluss EBA-Stresstest: brachte für teilnehmende KI aus AT die erwarteten Ergebnisse ▪ Abschluss des Projekts zur Harmonisierung nationaler Wahlrechte und Ermessensspielräume (ONDs) für SIs ▪ Schaffung effizienterer Entscheidungsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernstück: „bail-in“: Ermöglichung der Verlusttragung durch Eigentümer und Gläubiger ▪ SRM schafft zwei Elemente: <ul style="list-style-type: none"> □ SRB: seit 1.1.2016 operativ tätig □ SRF: seit 2016 Aufbau des Fonds; bis 2024 iHv EUR 55 Mrd. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EK stellte Ende November 2015 Pläne für EDIS vor <ul style="list-style-type: none"> □ Arbeiten dazu im Laufenden, um notwendige Voraussetzungen für einheitliches System zu schaffen ▪ <u>Derzeit</u>: Aufbau auf bestehenden nationalen Einlagensicherungssystemen (EiSis)
Prioritäten Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsschwerpunkte: 2017 <ul style="list-style-type: none"> □ Geschäftsmodelle und Ertragskraft □ Kreditrisiko □ Risikomanagement (gezielte Überprüfung interner Modelle; TRIM) ▪ Weitere Harmonisierung der Aufsichtsprozesse und Förderung einer gemeinsamen Aufsichtskultur ▪ Verbesserung der Proportionalität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung MREL / Anpassung MREL an TLAC ▪ Konsistente Anwendung der „bail-in“-Regelung (einheitliche Gläubigerhierarchie / Haftungskaskade) ▪ Gemeinsamer SRF-Backstopp 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ politisch derzeit noch kein Kompromiss

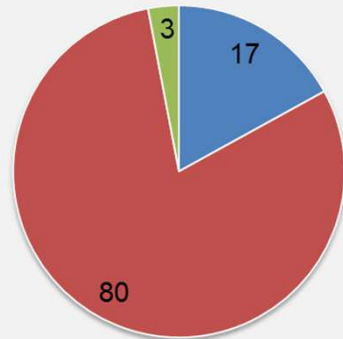
Legende: *SREP*: Supervisory Review and Evaluation Process; Aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess; *SRF*: Single Resolution Fund; Einheitlicher Abwicklungsfonds

ESAEG: Bundesgesetz über Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz; *MREL*: Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities; *TLAC*: Total Loss Absorbing Capacity; *EBA*: European Banking Authority.

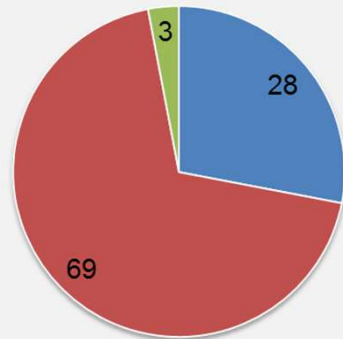
Status-quo Umsetzung Gold-Lagerstellenkonzept 2020

Goldbestand nach Lager- bzw. Auslieferungsort
(Angaben in %)

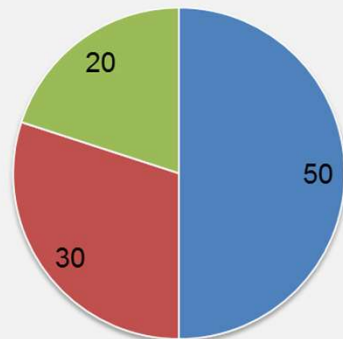
31.12.2014
(vor neuem
Lagerstellen-
konzept)



31.12.2016



Lagerstellen-
konzept
2020



■ Inland
■ Vereinigtes Königreich
■ Schweiz

Quelle: OeNB

- Eckpunkte des OeNB Gold-Lagerstellenkonzeptes 2020:
 - Bis zum Jahr 2020 sollen 50% des Goldbestandes in Österreich (OeNB und Münze Österreich AG), 30% im Vereinigten Königreich und 20% in der Schweiz gelagert werden
 - Die Anpassung an die Zielstruktur erfolgt schrittweise seit Jahresmitte 2015 basierend auf den sicherheits- und transporttechnischen Voraussetzungen
 - Im Jahr 2019 erfolgen neuerlich eine umfassende Evaluierung und gegebenenfalls eine Adaptierung des Lagerstellenkonzeptes
- In den Jahren 2015 und 2016 wurden bereits jeweils 15 Tonnen aus dem Vereinigten Königreich nach Österreich transportiert
- Im Zuge der Rückholung der Goldbestände aus dem Ausland wird jeder einzelne Barren auf seine Echtheit geprüft bevor eine Einlagerung in die Tresore der OeNB erfolgt
- Nach der Rückholung werden künftig rund 140 Tonnen in Österreich liegen. Die im Ausland verbleibenden 140 Tonnen werden sich auf das Vereinigte Königreich und die Schweiz mit voraussichtlich rund 84 und 56 Tonnen verteilen

Aktuelle Entwicklungen im baren und unbaren Bereich

- Bargeld weiterhin beliebtestes Zahlungsmittel in Österreich
- Euro-Bargeldumlauf belief sich Ende 2016 auf 1.153 Mrd EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 3,9% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs
- OeNB und GSA haben im Jahr 2016 insgesamt 1,48 Mrd Stück Banknoten an Banken ausgeliefert und 1,60 Mrd Stück Banknoten bzw. 2,2 Mrd Stück Münzen aus dem Bargeldkreislauf zur Bearbeitung erhalten
- Einführung der neuen 50 Euro-Banknote am 4. April 2017
- Einstellung der Ausgabe der 500-Euro-Banknote ab dem 1. Jänner 2019; 500-Euro-Banknote bleibt jedoch weiterhin gesetzliches Zahlungsmittel
- Deutlicher Rückgang (-16%) bei Fälschungen in Österreich auf rund 12.000 Stück im Jahr 2016
- Erfolgreiche Migration des österreichischen Finanzplatzes auf TARGET2Securities





OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

**Pressekonferenz:
Generalversammlung
der OeNB 2017
Geschäftsbericht der OeNB 2016**

Wien, 30. März 2017

www.oenb.at

